

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

**1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke**  
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin  
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077  
hanke.reinhard@gmail.com

Konto Nr. 1199101  
Postbank Berlin  
(BLZ10010010)  
09. Juli 2013 Hk

252     Donnerstag    12. Dezember 2013,

18.30 Uhr

**Thema**            **Moore in Berlin und Brandenburg. Entwicklung – Gefährdung – Schutz.**  
(mit Medien).

Referent        Prof. Dr. Dieter B a r n d t , Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Kleiner Saal im Theater-Coupé.  
**Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Die ältesten Moore Brandenburgs sind nach der letzten Kaltzeit vor etwa 13.000 Jahren gebildet worden. In jedem Jahr haben sie 0,5 - 1 mm Torf gebildet. Alte Moore haben eine Torfmächtigkeit von bis zu 10 Metern. In der Schichtenabfolge der Torfe haben sich Pollen der damaligen Pflanzenarten erhalten und geben Hinweise auf die nacheiszeitliche Vegetationsgeschichte (Pollenanalyse).

Der wirtschaftende Mensch hat durch seine Tätigkeit das Moornwachstum positiv (z. B. Waldrodungen, Mühlenstaus) v.a. aber negativ beeinflusst (Entwässerung/Melioration, Torfabbau, land- und forstwirtschaftliche Nutzung). Über 70% der deutschen Moore sind vernichtet. Heute bilden einige verbliebene Restmoore die einzigen naturnahen Lebensräume innerhalb der gesamten Kulturlandschaft. Nur noch etwa 1% der wenigen verbliebenen Restmoore Brandenburgs zeigen noch ein Torfwachstum.

Moore besitzen große Potenziale zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts, zur Erhaltung der natürlichen Bodenfunktionen und der Biologischen Vielfalt. Darüber hinaus kommt ihnen eine hohe Bedeutung für den Klimaschutz zu. Sowohl Torfgewinnung als auch landwirtschaftliche Nutzung von Moorböden sind mit einer Entwässerung der Torfkörper verbunden. Dies führt zur Torfmineralisation und damit zu Treibhausgasemissionen in Form von CO<sup>2</sup> und N<sup>2</sup>O.

Wegen des schon früh erkannten Moorschwundes wurde bereits 1907 das Plagefenn bei Chorin als erstes Naturdenkmal/Naturschutzgebiet Norddeutschlands ausgewiesen. Aktuell schützen Bundes-, Landes- und EU-Recht die verbliebenen Moorlebensräume. Die deutsche Torfindustrie darf allerdings innerhalb einer Übergangsfrist weiterhin Torf abbauen.

**Dieter Barndt**, geboren 1936 in Berlin. Prägende Kindheitsjahre 1941-46 in Sommerfeld/Niederlausitz, heute Lubsko (Polen), verlebt. Nach Rückkehr nach Berlin und Gymnasialabschluss Biologielehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule. Lehrertätigkeit in Berlin Wedding. Zweitstudium an der Freien Universität Berlin (Biologie, Erdkunde, Pädagogik). Promotion (Dr. rer. nat.; Zoologie). Anschließend Professur an Pädagogische Hochschule und später Technische Universität Berlin (Zoologie/Ökologie). – Seit 1995 ehrenamtliche Naturschutzarbeit in Brandenburg.

D. B.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. / Person/ Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.